

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Jahrgang.

Nr. 1.

6. Jan. 1916.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Velt Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Der Stern der Weisen. — Wir Religionslehrer. — Rührmichnichtan. — Schulsachrichten aus der Schweiz. — Lehrerzimmer. — Krankenkasse. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 8.

Der Stern der Weisen.

Etwas Großartiges muß es doch sein, nach den Bahnen eines Sterns zu forschen. Wir fühlen das schon einwenig aus einer kleinen astronomischen Mitteilung des Jahres 1846. — In der Bahn des Uranus beobachtete man geringe Abweichungen. Der französische Mathematiker Leverrier schloß daraus, ein unbekannter Stern müsse wohl die Ursache sein und berechnete aus den Abweichungen Standort und Bahn des angenommenen, unbekannten Sterns. Er teilte dann dem Berliner Astronomen Galle seine Berechnungen mit; dieser richtete noch am selben Abend sein Fernrohr auf die angedeutete Stelle und — entdeckte den Neptun!

Einen Stern entdecken heißt eine Welt entdecken, eine Welt von Licht und Feuer, eine Welt von Schwung- und Kreiskraft, eine Welt von Gesetzen — und vielleicht noch mehr.

Vielleicht noch mehr? Schüchtern fügen wir es bei: Vielleicht noch mehr. Wir haben ja keine nähere Kunde, ob dort auch ein Leben sich entfalte, das mit dem unsern wenigstens in Ursprung und Ziel gemeinsame Punkte hätte.

Vielleicht noch mehr. Heißt einen Stern entdecken nicht einen Gott entdecken? Dem Physiker als ausschließlichen „Nur-Physiker“ allerdings nicht, wohl aber dem Weisen, der dem Stern folgt, dem Menschen und Weltweisen, der die Tatsache systematisch zu Ende denkt: der entdeckt einen Gott, den Gott, den einzigen persönlichen Gott.

Das ist das Hocherfreuliche für uns Lehrende und Lernende, daß der Magier aus dem Morgenlande im natürlichen Forschen, in seiner geistigen Berufstätigkeit Grundlage und Voraussetzung findet zu einer höhern Berufung, daß das natürliche

347.